

Stadt



Hungen

Vorlage-Nr.: 2024/198

Betreff: Waldwirtschaftsplan 2025

Bereich	Name Verfasser/in	Aktenzeichen	Hungen,
31 Bauordnung und Planung	Herr Battenfeld		29.08.2024

Beteiligung anderer Fachbereiche erforderlich ? nein ja

FB 1 Zentrale Dienste	FB 2 Bürgerdienste	FB 3 Technische Dienste	FB 4 Finanzen
Datum und Unterschrift Fachbereichsleiter	Datum und Unterschrift Fachbereichsleiter/in	Datum und Unterschrift Fachbereichsleiter	Datum und Unterschrift Fachbereichsleiter

Beteiligung Personalrat erforderlich ? nein ja

Beteiligung Frauenbeauftragte erforderlich ? nein ja

Finanzielle Auswirkung? nein ja

Haushaltsmittel vorhanden ? nein ja

	Datum, Unterschrift Fachbereichsleiter Finanzen
Kostenstelle / Sachkonto	5550000
Investitionsnummer	

Entstehen Folgekosten ? nein ja wenn ja, Anlage ist beigefügt

Sonstige Hinweise (z.B. zum Verfahren)

Unterschrift Verfasser/in	Unterschrift Fachbereichsleiter/in	Unterschrift Bürgermeister

Betreff: Waldwirtschaftsplan 2025			
Anlage(n): 2024/198 Anlage Wirtschaftsplan 2025 - Hungen			
Bereich	Name Verfasser/in	Aktenzeichen	Hungen,
31 Bauordnung und Planung	Herr Battenfeld		29.08.2024

Beteiligung Ortsbeirat erforderlich: Nein

Beratungsfolge	Termin	Status
Magistrat	10.09.2024	nichtöffentlich beschließend
Umwelt- und Klimaschutzausschuss	11.11.2024	öffentlich beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	14.11.2024	öffentlich beschließend
Stadtverordnetenversammlung	21.11.2024	öffentlich beschließend

Beschluss:

Es wird beschlossen,

den von Forstservice Taunus GmbH & Co.KG, Brunnenstr. 11, 65618 Niederselters vorgelegten Waldwirtschaftsplan mit den dort veranschlagten Erträgen und Aufwendungen für das Forstwirtschaftsjahr 2025 die Zustimmung zu erteilen.

Die Erträge und Aufwendungen des vorgelegten Waldwirtschaftsplanes werden im Haushaltsplan 2025 veranschlagt.

Sach- und Rechtslage:

Aufgrund der aktuellen politischen Situation (Ukraine-Krieg, Rezession in Deutschland, gestiegene Energiekosten, Lage in Taiwan und Konflikt in Israel) ist die allgemeine Marktlage im Moment als durchaus verhalten zu beschreiben.

Die Bauindustrie blickt derzeit skeptisch auf das laufende Jahr 2024 und rechnet im Wohnungsbau mit einem Rückgang von bis zu 12 %. Besser als erwartet ist die Chemieindustrie in das Jahr 2024 gestartet. Der Umsatz konnte im ersten Quartal 2024 gesteigert werden, liegt aber immer noch um gut 15 % unter dem Vorkrisenniveau.

Auch der Privatkonsum ist aufgrund der unsicheren Reallohnentwicklung weiterhin als sehr zurückhaltend zu beschreiben. Seitens der Waldbesitzer scheint insgesamt weiterhin wenig Holz am Markt zu sein. Aufgrund der langanhaltenden Nässe und einer dadurch gehemmten Kalamitätsentwicklung scheint der Absatz der zurzeit am Markt angebotenen Sortimente unproblematisch zu sein. Hinsichtlich neuer Vertragsabschlüsse zeigen sich die Marktteilnehmer auf beiden Seiten aufgrund der unsicheren künftigen Entwicklung der Wirtschaftslage eher unentschlossen.

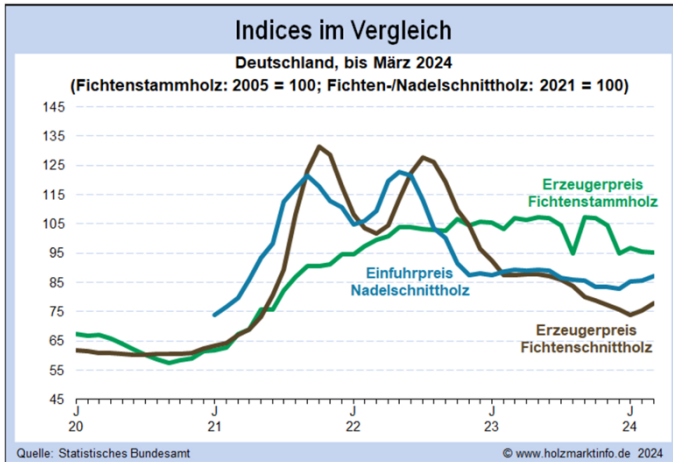
Das Hauptaugenmerk des forstlichen Handelns sieht Forstservice Taunus weiterhin auf der Verkehrssicherung, der Wiederbewaldung der Kahlfelder sowie auf der Stabilisierung und Strukturierung der intakten Bestände liegen. Um weiterhin die wichtige Rolle unserer Wälder für den Klimawandel sowie die dauerhaft zu gewährleisten Wohlfahrtswirkungen zu gewährleisten, müssen unsere Wälder fit für die Zukunft gemacht werden.

Holzmarktanalyse

Fichte

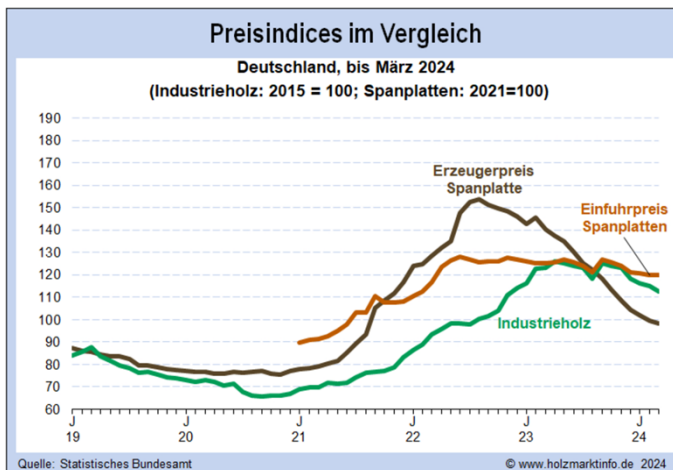
Aktuell ist der Absatz sägefähiger Sortimente auf stabilem Preisniveau als gut zu bezeichnen. Anzumerken ist aber, dass eher aus einer Versorgungsangst, als aus einer guten Auftragslage heraus eingekauft wurde. Aktuell geht man aber wieder von steigenden Schnittholzpreisen aus.

Die Palette ist momentan weiterhin zu den marktüblichen Preisen absetzbar. Der Nadelindustrieholzmarkt entwickelt sich tendenziell rückläufig. Die Erwartungen vieler Forstbetriebe sind zunehmend von Skepsis geprägt.



Kiefer

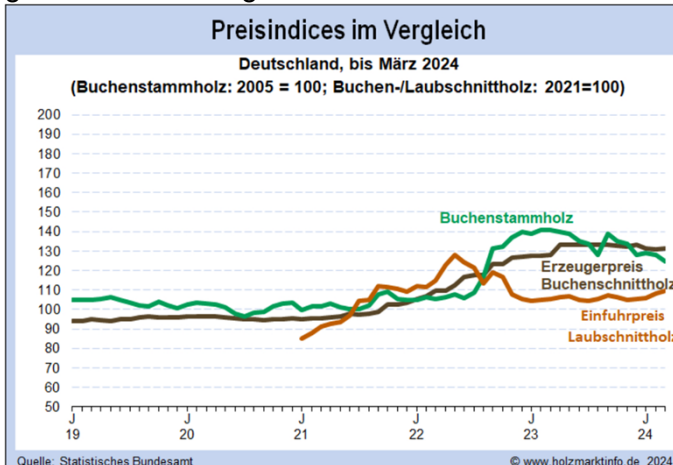
Bei der Kiefer berichten 30 % der befragten Betriebe von Nachfragerückgängen. Die Preise blieben bislang von der Marktentwicklung unberührt. Hinsichtlich der Paletten- und Industrieholzsortimente stellt sich die Situation analog zur Fichte dar.



Buche

Der Laubholzmarkt zeigt momentan nur eine geringe Marktbewegung. Aktuell wird auf die Preisfindung durch die namhaften und marktbestimmenden Abnehmer im Buchen-Stammholz gewartet. Ein aufgrund von Trocknisschäden und Nutzungsbeschränkungen rückläufiges Angebot von hochwertigem Stammholz trifft auf eine rückläufige Nachfrage.

Im Buchen-Industrieholz gab es aufgrund eines zurückgehenden Bedarfs von Brennholz, sowie aufgrund von Werkschließungen im Zellstoffbereich einen leichten Preisrückgang.



Eiche

In der Eiche hängt der Absatz von Stammholz weitestgehend von den Qualitäten ab. Gutes Eichenstammholz kann zu stabilen Preisen auf einem zufriedenstellenden Niveau abgesetzt werden. Bei schlechteren Sortimenten, welche durch holzbrütende Schadinsekten befallen sind, stellt sich eine Vermarktung problematisch dar. Auch im Eichen-Industrieholz ist die Nachfrage im Moment als sehr verhalten zu beschreiben.

Zusammenfassung des Wirtschaftsplanes 2025

In Abhängigkeit von der Preisentwicklung beabsichtigt Forstservice Taunus, soweit möglich, den Einschlag flexibel an die Gegebenheiten des Marktes anzupassen.

Ein großer Teil des beplanten Buchenholzes ist durch die Trockenheit der letzten Jahre entstandenes Kalamitätsholz. Einschlagsmaßnahmen bei der Käferholz- und Trocknisaufarbeitung sowie Verkehrssicherungsmaßnahmen sollen vorwiegend motormanuell in Regie durchgeführt werden.

Nach jetzigem Planungsstand rechnet Forstservice Taunus für das Wirtschaftsjahr 2025 mit **Erlösen von 377.560 €**. Demgegenüber stehen **Aufwendungen von insgesamt 381.557 €**. Der Forstbetrieb schließt somit mit einem **negativen Ergebnis von rund 3.997 €** ab.

Sachkontenübergreifend betragen die Gesamtkosten für den Einsatz forstlicher Lohnunternehmer insgesamt rund 72.805 €. Für die kommunalen Forstwirte fallen sachkontenübergreifende Gesamtkosten von rund 156.807 € an. Die Beförsterungskosten liegen bei 63.400 €.

Außerordentliche Kosten von 11.300 € fallen 2025 durch die im Rahmen des „Klimaangepassten Waldmanagements“ notwendige Habitatbaumkartierung sowie ca. 30.000 durch die neue Forsteinrichtung (10-Jahres-Inventur) an.

Erwähnenswert sind außerdem neben den Aufwendungen von rund 6.000 € für die Durchführung von notwendigen Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Straßen und Waldwege, die Kosten für Infrastrukturmaßnahmen von 28.300 €. Des Weiteren wurden Ausgaben von 1.605 € für Kulturbegründungsmaßnahmen eingeplant. Durch die Teilnahme am Förderprogramm für „Klimaangepasstes Waldmanagement“ werden voraussichtlich Einnahmen von 88.000 € generiert.